

Herrscherville in der kürzesten Zeit in die entlegenste Kolonie getragen wird. Durch die gewaltigste Flotte der Welt verleiht es seinem Willen Nachdruck. Und schließlich ist es seine Geldmacht.

Gleichwohl verstummen die Rufe der Kolonien nach größerer Selbständigkeit nicht, ja sie werden in den einzelnen Teilen des ungeheuer weiten Weltreiches immer lauter und sie wollen letzten Endes nichts Geringeres als: „Asien den Asiaten“! „Südafrika den Afrikanern!“ „Indien den Indiern!“

Und so wird das letzte Ziel Albions: alle Kolonien mit dem Mutterlande zu einem engen, politischen wie wirtschaftlichen Bunde zusammenzuschweißen, „der — in sich selbst sein wirtschaftliches Genügen findend — sich durch Schutzzölle gegen die ausländischen Konkurrenten abschließt und damit deren Handel ruiniert, der zugleich die größte politische Weltmacht der Geschichte bilden würde“, wohl noch lange nicht zur Tat werden.

V. Rußland.

a) **Ein halbasiatischer Barbarenstaat.** Rußland wurde von verschiedenen Stämmen und Rassen bewohnt: von Slawen (Groß-, Klein-, Weißrussen), Lettoslawen an der Ostsee, von Finnen und Lappen und anderen Völkern. In den gegenseitigen Kämpfen riefen die Slawen die schwedischen Normannen zu Hilfe. Sie kamen unter Ruriks Führung (im 9. Jahrhundert), machten Ordnung und blieben. Sie sind die Gründer des russischen Staates geworden. (Nowgorod ist Hauptstadt.) Um 1000 nahm der Großfürst — er war mit einer byzantinischen Prinzessin verheiratet — den griechisch-katholischen Glauben an und schuf so die Nationalkirche der Slawen. Im 13. Jahrhundert verfiel der von den Germanen gegründete und zivilisierte Slawenstaat der Mongolenherrschaft. Die „Goldene Horde“ machte ihn für 200 Jahre wieder zum Barbarenstaat. Das beginnende 16. Jahrhundert befreite Rußland von der „Goldenen Horde“. Bürgerkriege unter den Mongolen und zunehmende Macht der russischen Teilfürsten (insbesondere die Tatkraft der Moskowiter) förderten die Entstehung des einheitlichen Staates. Als die mächtige Hansestadt Nowgorod gefallen war, kam auch Nordrußland in die Hände Iwan III. Sein Enkel eroberte noch die Reste des Tatarenreiches in Europa und dehnte sein Reich auch über Sibirien aus. Er nannte sich „Selbsterblicher aller Rußen“ und Zar (1584). Die Bojaren (= Fürsten) hatte er um allen Einfluß gebracht.

b) **Rußland wird eine europäische Großmacht.** 1598 starb das Haus Rurik aus. Den Wirren machte die Thronbesteigung Michael Romanows ein Ende (1613). Unter seinem Enkel Peter dem Großen (1689—1725) hielt die westeuropäische Kultur ihren Einzug. Peter lebte zwei großen Zielen: Rußland zu einem europäischen Staate zu machen und diesen zur Großmacht zu erheben. Jenem dienten die zahlreichen Reformen, durch die die Verwaltung umgebildet, das Heer ausgebildet und eine Flotte neugebildet wurde. (Gründung der neuen Hauptstadt St. Petersburg, Schaffung der vom Zaren abhängigen obersten Kirchenbehörde, des „Heiligen Synods“, Einführung des julianischen Kalenders...).

Der zweite Herzenswunsch ging im Nordischen Kriege (1700—1721) (Polen, Dänemark, Norwegen und Rußland hatten sich gegen Schweden verbündet) in Erfüllung; denn auf Kosten Schwedens kam Peter in den Besitz der Ostseeküste und an Stelle Schwedens — das seine unnatürliche Großmachtstellung verliert — wird Rußland erste Landmacht des Nordens. Zugleich aber war Ruß-